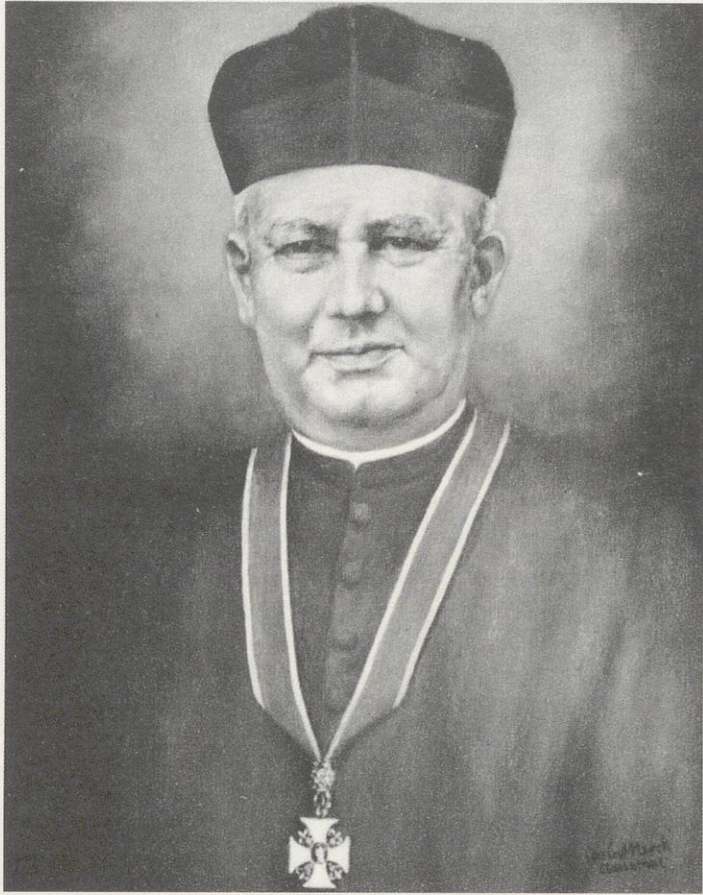


Ein Bistum der römisch-katholischen Kirche ist in der Regel in verschiedene Dekanate untergliedert. Eine Anzahl von Pfarrgemeinden wird zu einem Dekanat zusammengeschlossen, um den Kontakt zu den Zentralstellen der Diözese zu pflegen und die Planungen des Bistums in der Fläche umzusetzen. Im Bistum Hildesheim ist das kirchliche Verwaltungsinstrument des Dekanats eine vergleichsweise junge Erscheinung. Die nach der Neuumschreibung von 1824 beträchtlich erweiterte Diözese Hildesheim wurde erst am 30. Juni 1838 durch Bischof Franz Ferdinand Fritz in 13 Dekanate untergliedert. Die Einteilung umfasste allerdings lediglich den südöstlichen der überwiegend aus Diasporagebieten bestehenden Diözese. Außerhalb der beiden katholischen Kernräume (Stift Hildesheim, Eichsfeld) sowie des Herzogtums Braunschweig bestanden nur die drei Pfarreien Hannover, Celle und Göttingen, die keinem Dekanat zugeordnet wurden.

Erst 1895 wurde das Dekanat Hannover eingerichtet. Die nach der preußischen Annexion des Königreichs Hannover 1866 einsetzende Industrialisierung hatte binnen weniger Jahrzehnte zu einem starken Anstieg der Katholikenzahlen in Hannover und Linden geführt. In Hannover waren die Gemeinden St. Marien (1890) und St. Elisabeth (1895) neu entstanden, in Linden war die Pfarrei St. Godehard (1891) eingerichtet worden. Weitere neu entstehende Gemeinden kamen im Lauf der Zeit hinzu.

Der intensive Ausbau des Pfarrsystems in der Diözese Hildesheim, deren Katholikenzahl sich nach dem Zweiten Weltkrieg durch Flüchtlinge und Heimatvertriebene nahezu verdreifacht hatte, machte eine Neugliederung der Dekanate zum 1. Februar 1959 erforderlich. Das Stadtgebiet von Hannover und sein Umland wurden in die drei Dekanate Hannover-Mitte, Hannover-Nord und Hannover-Linden gegliedert. Zum 1. Oktober 1974 erfolgte eine weitere Ausdifferenzierung: Weit über Stadt und Landkreis Hannover hinaus ausgreifend wurden die Dekanate Hannover-Nord-West, Hannover-Nord, Hannover-West, Hannover-Süd/West, Hannover-Mitte/Süd und Hannover-Ost eingerichtet. Diese Binnendifferenzierung des Großraumes Hannover wurde drei Jahrzehnte später im Rahmen des Konzentrationsprozesses im Bistum Hildesheim zurückgenommen. Durch Bischöfliches Dekret trat zum 1. Mai 2007 an die Stelle der genannten sechs Dekanate das neue Regionaldekanat Hannover, das neben den zehn stadthannoverschen Gemeinden auch die Pfarreien Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Laatzen, Langenhagen, Lehrte, Neustadt/Rbge., Nienburg, Seelze, Springe, Wedemark und Wunstorf umfasst.



Wilhelm Schreiber, Propst von St. Clemens und erster Dechant des 1895
eingesetzten Dekanats Hannover